

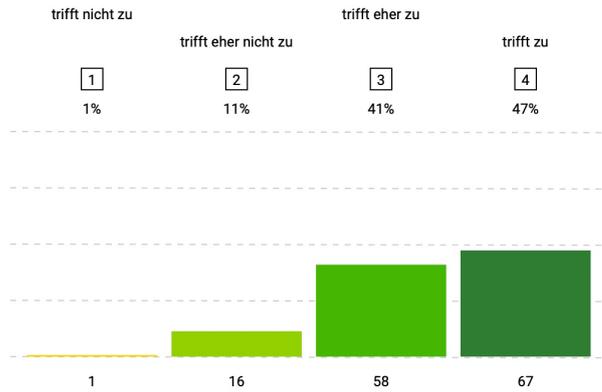
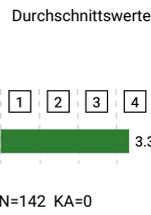
Elternbefragung Sekundarstufe I Interlaken Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

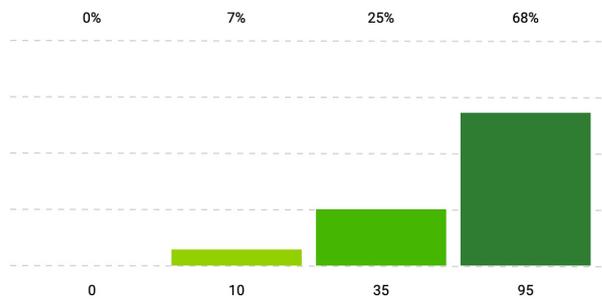
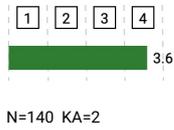
Befragungszeitraum:	15. Juni 2024 - 18. Juli 2024
Verwendeter Fragebogen:	Eltern-Befragung Schule Interlaken
Mit E-Mail eingeladene Befragte:	384
Total eingeladene Befragte:	384
Vollständig beantwortete Fragebogen:	125
Teilweise beantwortete Fragebogen:	36
Rücklaufquote (vollständig und teilweise beantwortete Fragebogen):	41.93%

1 - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum*

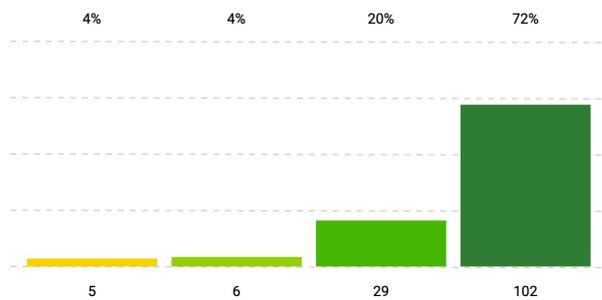
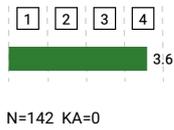
1.1 - Die Schule ist ein freundlicher und einladender Ort.



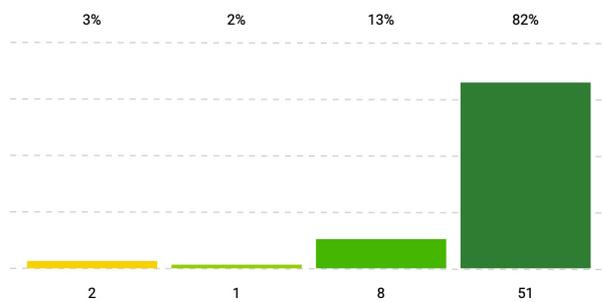
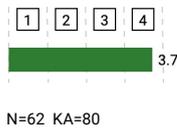
1.2 - Mein Kind fühlt sich auf dem Schulareal wohl.



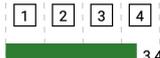
1.3 - Mein Kind fühlt sich auf dem Schulweg wohl.



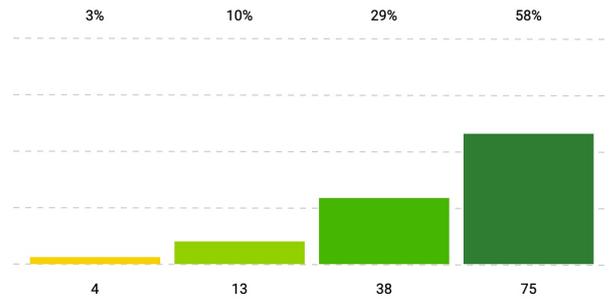
1.4 - Ich bin mit den Betreuungsangeboten (Tagesschule Interlaken) der Schule für mein Kind zufrieden.



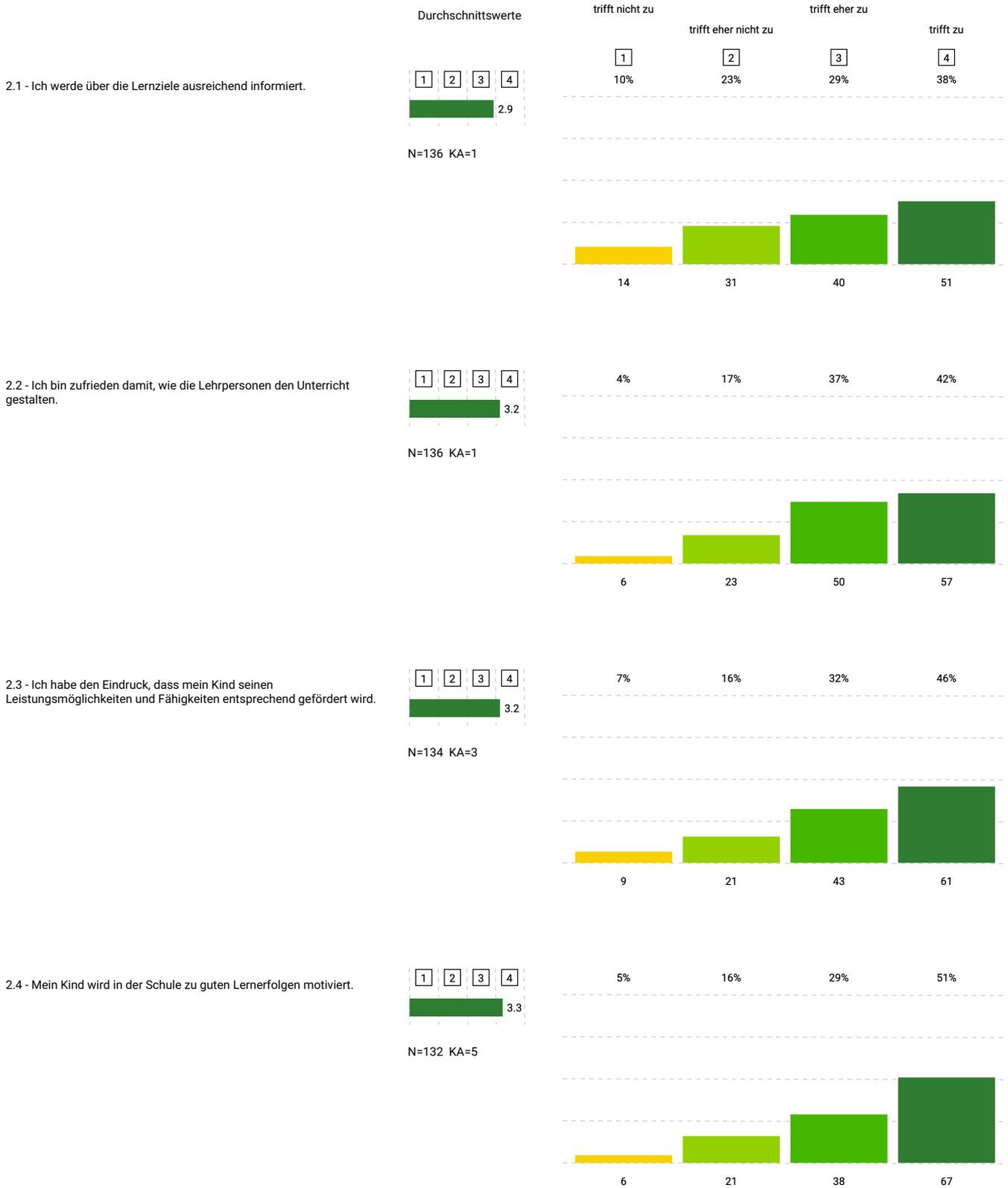
1.5 - Der Sicherheit der Kinder wird auf dem Schulareal und in der Schule die nötige Beachtung geschenkt.



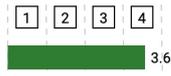
N=130 KA=12



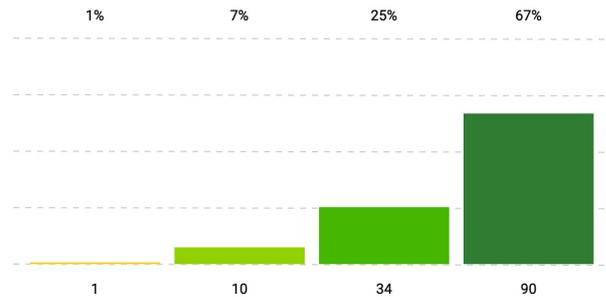
2 - Einschätzung des Unterrichts*



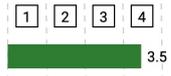
2.5 - Mein Kind wird von den Lehrpersonen fair behandelt.



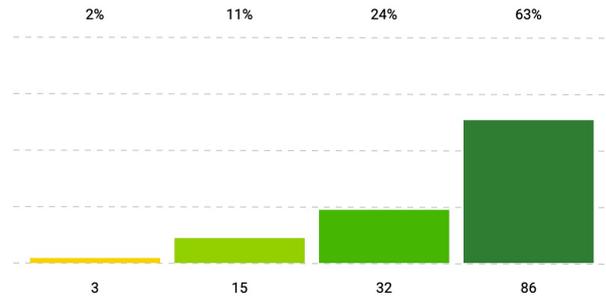
N=135 KA=2



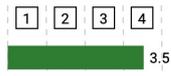
2.6 - Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.



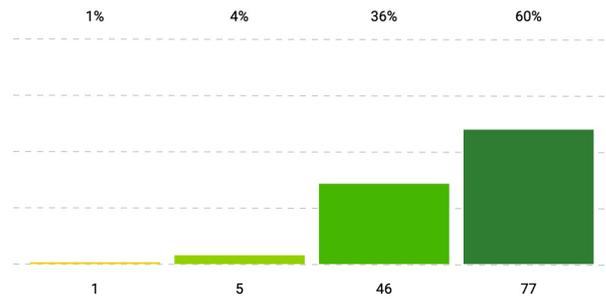
N=136 KA=1



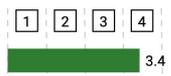
2.7 - Die Lehrpersonen meines Kindes interessieren sich für die Anliegen und Bedürfnisse der Schüler*innen.



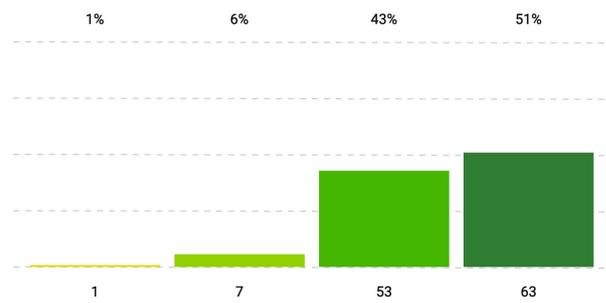
N=129 KA=8



2.8 - Die Lehrpersonen unterstützen mein Kind, wenn es Schwierigkeiten hat, etwas zu lernen.

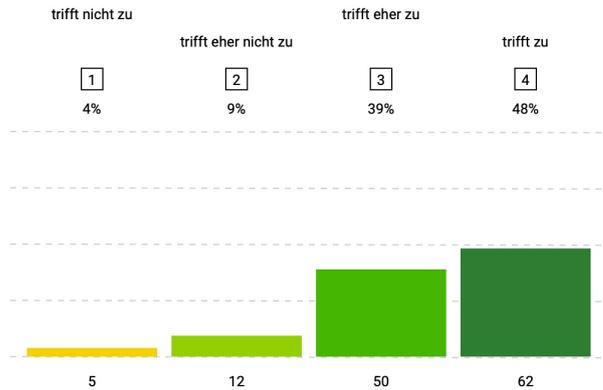
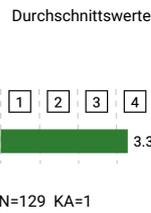


N=124 KA=12

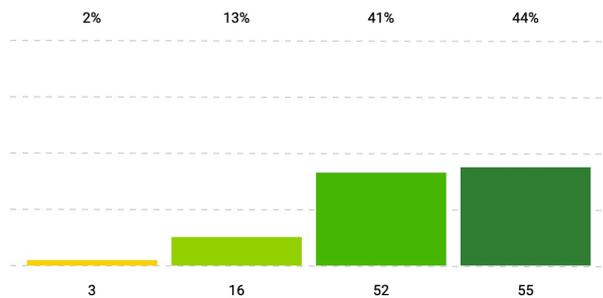
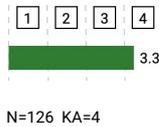


3 - Bildungs- und Lernprozesse*

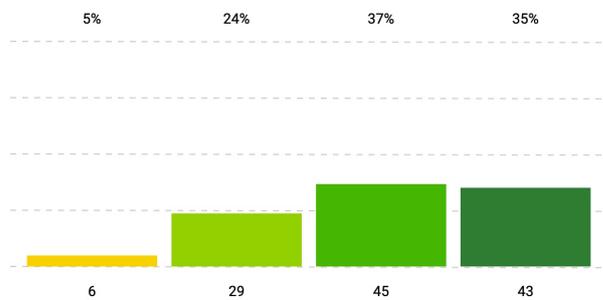
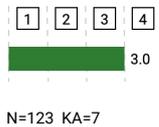
3.1 - In der Schule lernt mein Kind, sich selbstständig um sein eigenes Lernen zu kümmern.



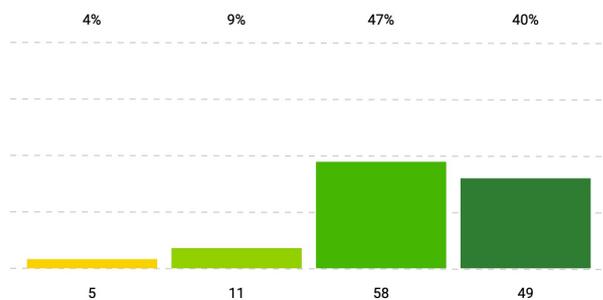
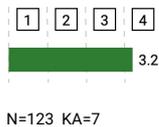
3.2 - In der Schule lernt mein Kind, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen.



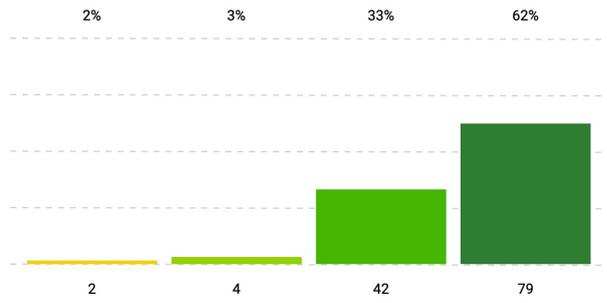
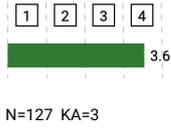
3.3 - In der Schule lernt mein Kind, wie es am besten lernen kann (Lernmethoden und Arbeitstechniken).



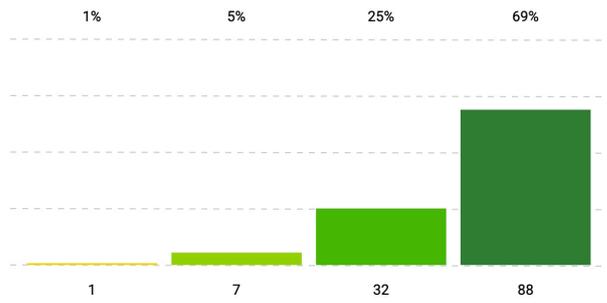
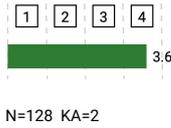
3.4 - In der Schule lernt mein Kind, bei Problemen und Fehlern nicht aufzugeben, sondern sich erneut mit den Aufgaben zu beschäftigen.



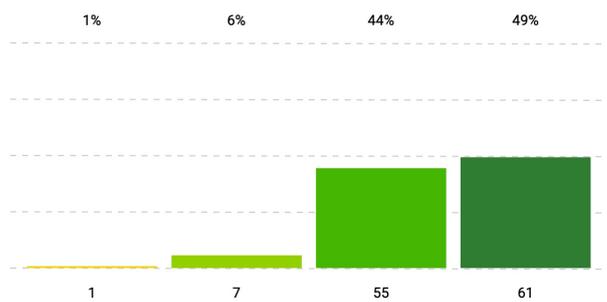
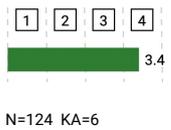
3.5 - In der Schule lernt mein Kind, sich selbstständig Informationen zu beschaffen (Internet, Nachschlagewerke, ...).



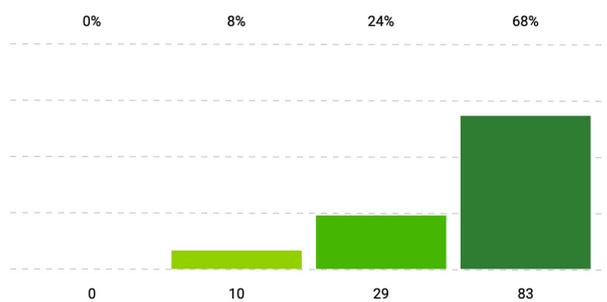
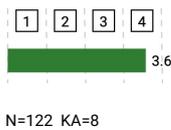
3.6 - In der Schule lernt mein Kind, mit anderen zusammen zu arbeiten.



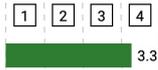
3.7 - In der Schule lernt mein Kind, seine Fähigkeiten und Leistungen selbst einzuschätzen.



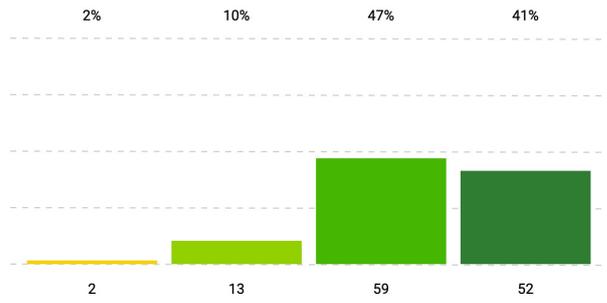
3.8 - Mein Kind hat sich nach dem Übertritt in eine neue Klasse oder Schule gut zurechtgefunden.



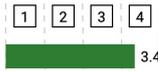
3.9 - Die Schule bereitet die Schüler*innen gut auf die nächste Schulstufe, die weiterführende Schule oder den Beruf vor.



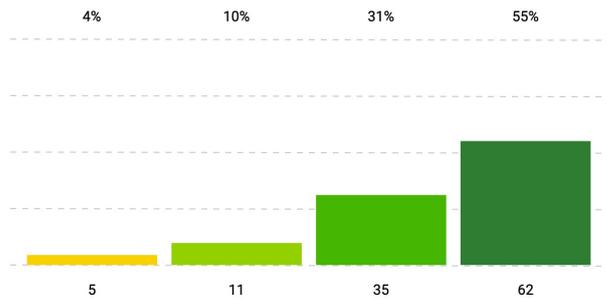
N=126 KA=4



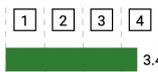
3.10 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass sie die Lebenswelt der Schüler*innen verstehen.



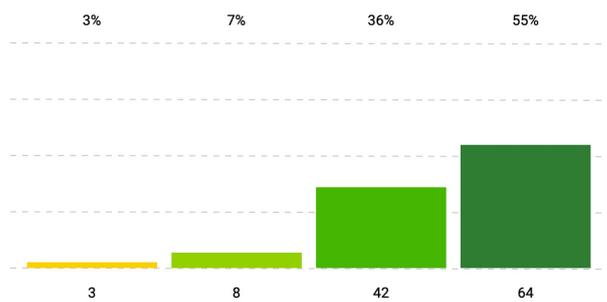
N=113 KA=17



3.11 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen Fragen und Probleme aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und angehen.



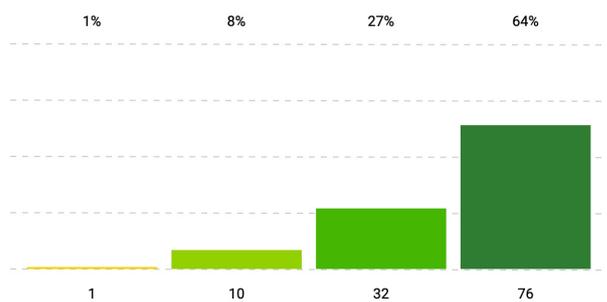
N=117 KA=13



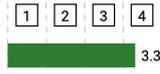
3.12 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen in Planungen und Entscheidungen, welche sie betreffen, einbezogen werden.



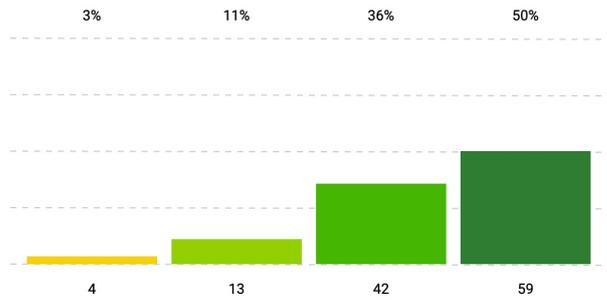
N=119 KA=11



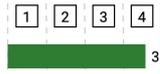
3.13 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass die Belastungen der Schüler*innen nicht zu groß sind.



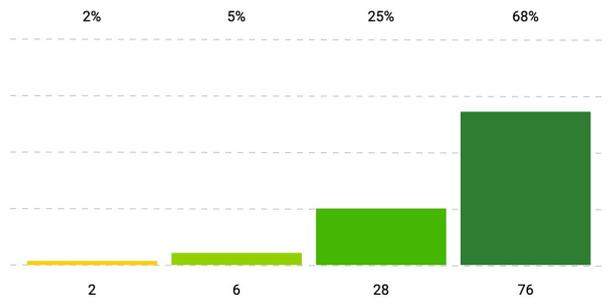
N=118 KA=12



3.14 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen lernen, mit der eigenen Gesundheit verantwortungsvoll umgehen.



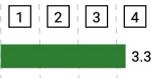
N=112 KA=18



4 - Schulkultur und Schulklima*

4.1 - Der Umgang der Schüler*innen untereinander ist gut.

Durchschnittswerte



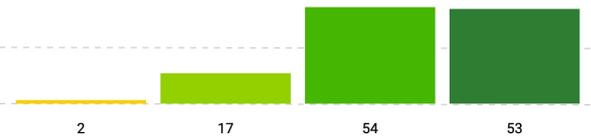
N=126 KA=2

trifft nicht zu trifft eher zu

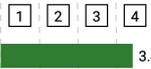
trifft eher nicht zu trifft zu

1 2 3 4

2% 13% 43% 42%

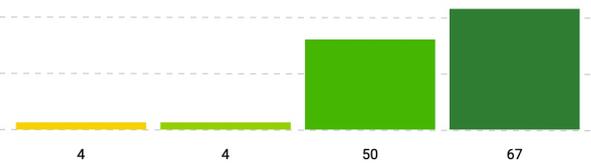


4.2 - Die Schüler*innen kommen mit den Lehrpersonen gut aus.

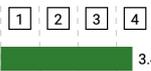


N=125 KA=3

3% 3% 40% 54%

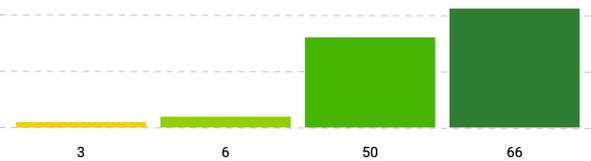


4.3 - Die Lehrpersonen begegnen den Schüler*innen mit Wertschätzung und Wohlwollen.



N=125 KA=3

2% 5% 40% 53%

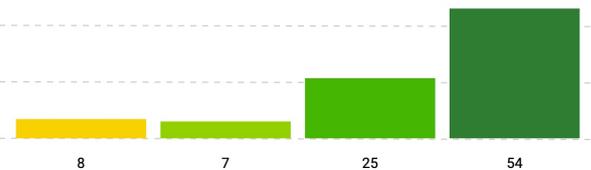


4.4 - Wenn Schüler*innen körperlich oder seelisch geplat und schikaniert werden, unternimmt die Schule etwas dagegen.

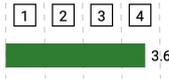


N=94 KA=34

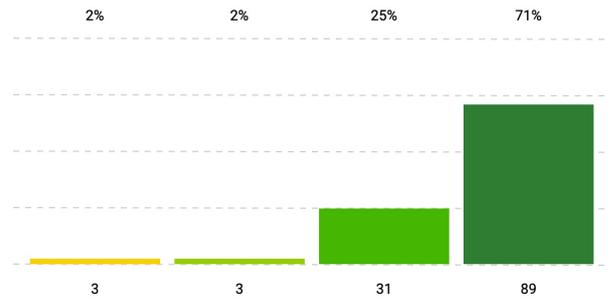
9% 7% 27% 57%



4.5 - Die Schule bietet neben dem normalen Unterricht ein angemessenes Angebot an gemeinschaftsbildenden Aktivitäten an (z.B. Schulanlässe, Veranstaltungen, Projektwochen, ...).



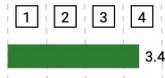
N=126 KA=2



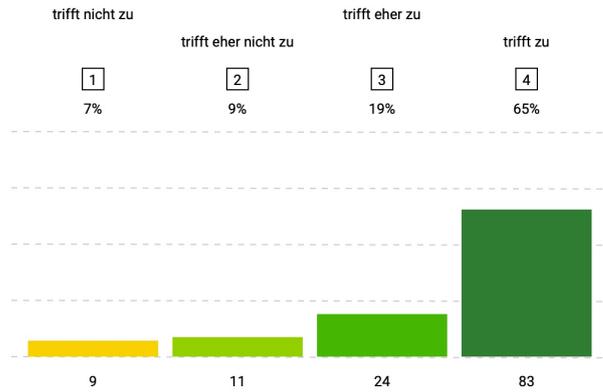
5 - Regelmäßige Informationen*

5.1 - Die Lehrpersonen besprechen mit uns Eltern / Erziehungsberechtigten den Lernstand, die nächsten Ziele und die Erwartungen an unser Kind.

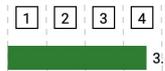
Durchschnittswerte



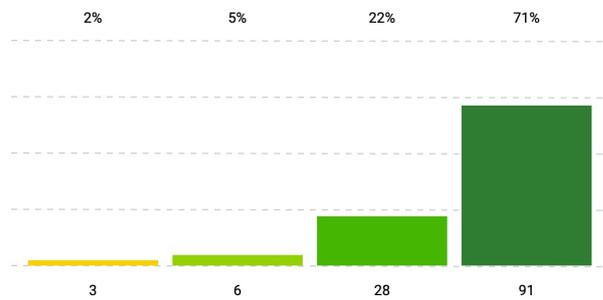
N=127 KA=1



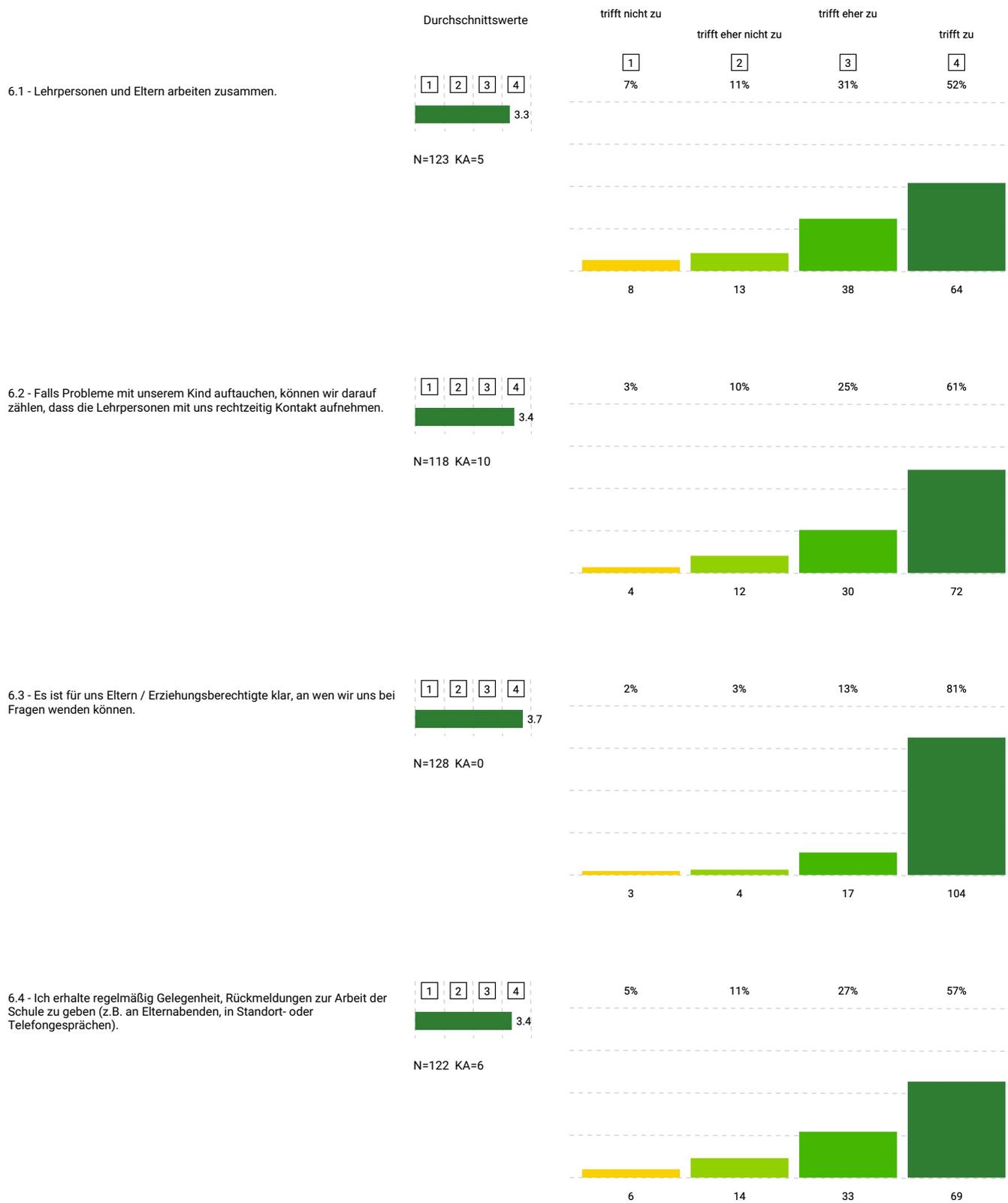
5.2 - Ich bin damit zufrieden, wie die Schule uns über wichtige Angelegenheiten, Termine und Veranstaltungen informiert.



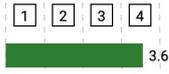
N=128 KA=0



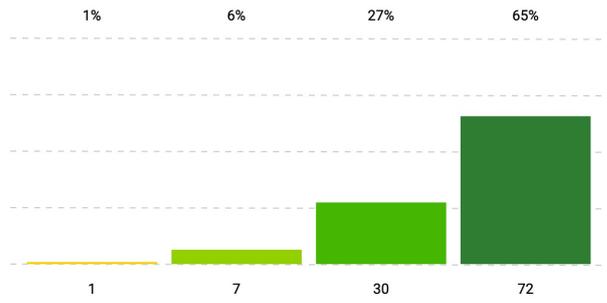
6 - Eltern / Erziehungsberechtigte als Partner der Schule*



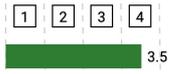
6.5 - Fragen, Anregungen und Kritik von uns Eltern werden von der Schule wohlwollend entgegengenommen.



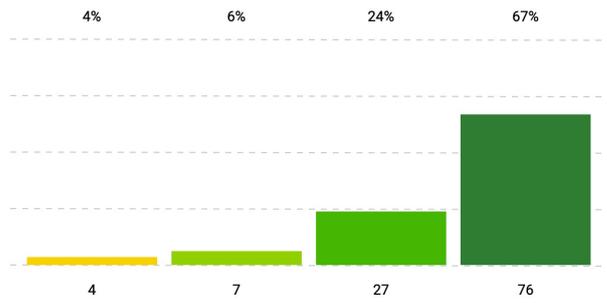
N=110 KA=18



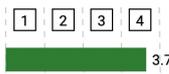
6.6 - Bei wichtigen Entscheidungen, die unser Kind und uns Eltern betreffen, werden unsere Meinungen mitberücksichtigt.



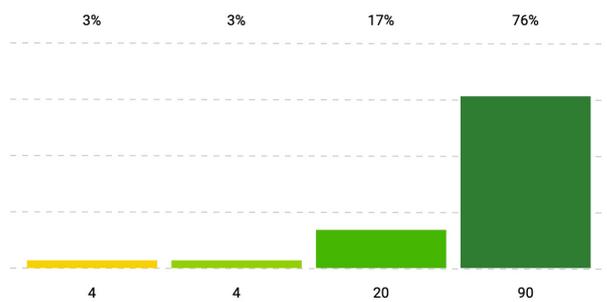
N=114 KA=14



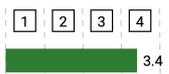
6.7 - Wir Eltern haben genügend Möglichkeiten zur Mitwirkung auf Schulebene (z.B. Schulleben, Veranstaltungen, Elternrat, ...).



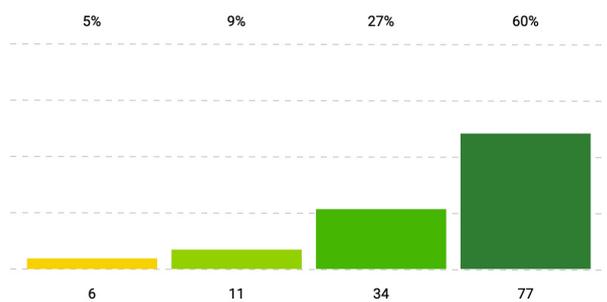
N=118 KA=10



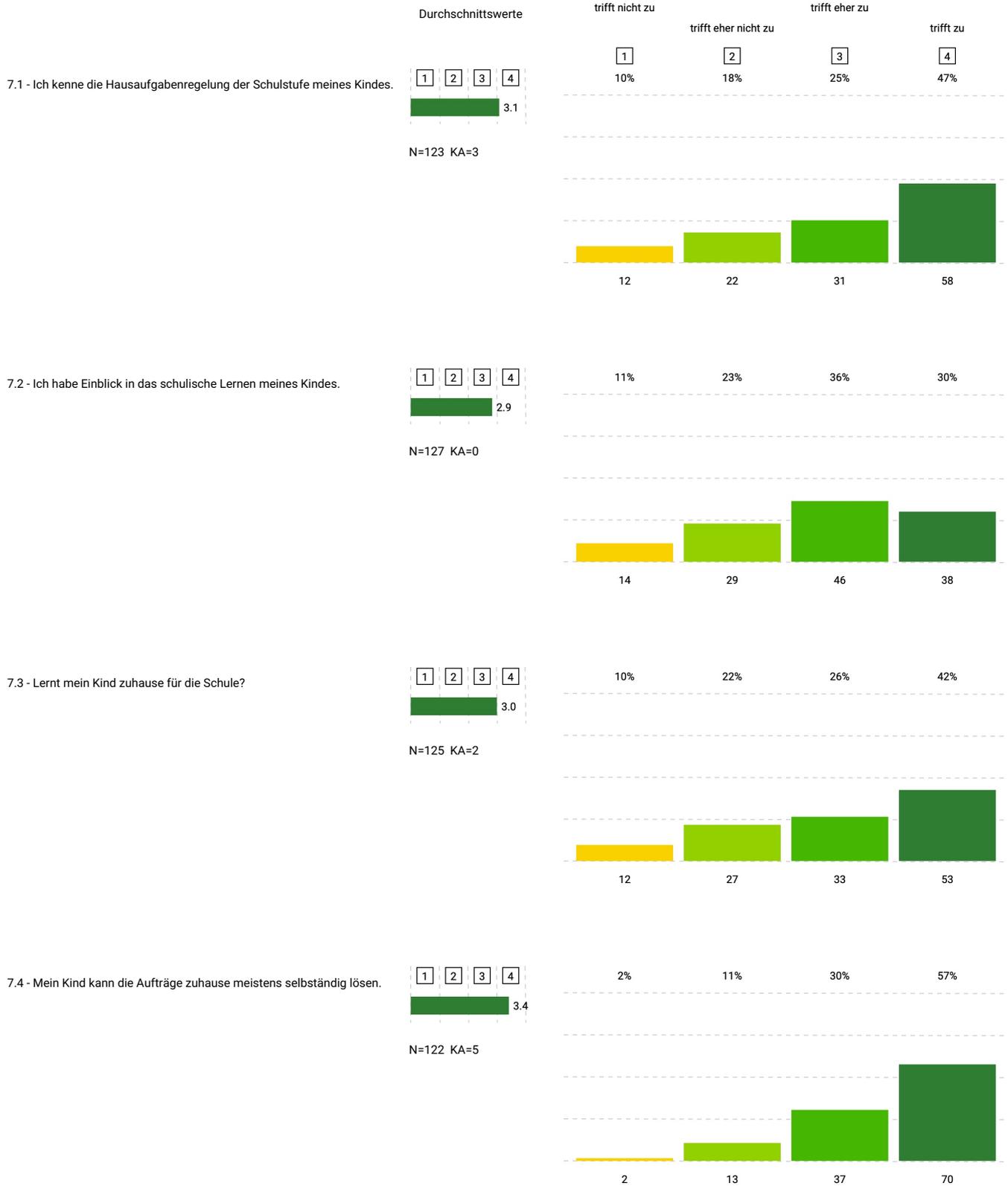
6.8 - Ich bin insgesamt mit der Schule meines Kindes zufrieden.



N=128 KA=0



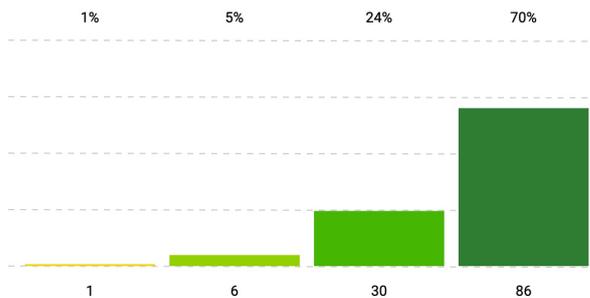
7 - Hausaufgabenregelung der Schule Interlaken*



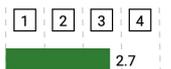
7.5 - Mein Kind kennt die Termine für Lernkontrollen und Abgaben.



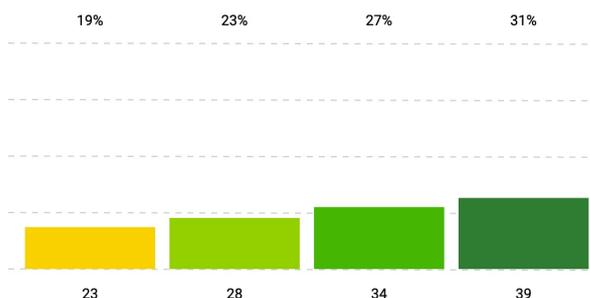
N=123 KA=4



7.6 - Ich habe Einblick in die Termine für Lernkontrollen und Abgaben (Ev. auch über mein Kind).



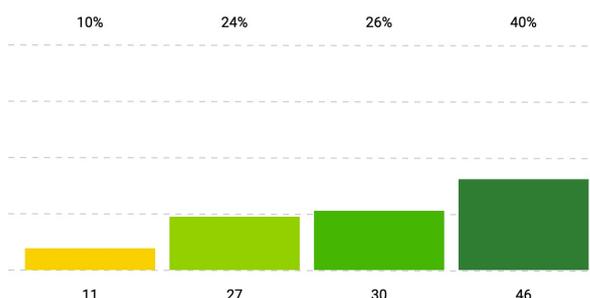
N=124 KA=3



7.7 - Ich bin mit der Hausaufgabenregelung der Schule Interlaken zufrieden.



N=114 KA=13



Eine sinnvolle Hausaufgabenregelung würde nach meiner Meinung wie folgt aussehen:

Nennungen (N)=25

Antwort 1: Es sollte wieder Hausaufgaben geben

Antwort 2: Mehr Vokabulartraining für die Fremdsprachen. Ansonsten macht die Regelung Sinn, damit insbesondere Kinder ohne Unterstützung zu Hause nicht (weiter) in Rückstand geraten

Antwort 3: Es sollen wieder Hausaufgaben geben.

Antwort 4: Wann Kinder ein Test haben und mehr aus dem helfen nur als 3 bekommen. Dann sollen Lehrer Hausaufgaben geben was die Thema betrifft. Französisch genau gleich falsch immer als genug, aber Hausaufgaben bekommen Kinder zelle. Und freiwillig machen Kinder so wie so keine Hausaufgaben vor anderen Kindern mit 14, 15 Jahren.

Antwort 5: 15-30 Minuten Hausaufgaben pro Tag.

Antwort 6: 3 x die Woche 45 Minuten Aufgaben

Antwort 7: Ich würde es wichtig finden, dass Themen oder Aufgaben auch zu Hause „alleine“ wiederholt werden, damit vielleicht eher festgestellt wird, wo noch Lücken bestehen.

Antwort 8: Für mich ist es gut so, wie es ist. Da mein Kind zu Hause nicht viel kommuniziert/erzählt, bin ich sehr dankbar, weil ich weiß, dass die Lehrpersonen erfahren und engagiert sind und sich gut kümmern und ich weiß, dass ich mich jederzeit an sie wenden kann.

Antwort 9: Eine Agenda führen, worin die ganze Woche beschrieben wird. Was man alles für Aufgaben etc. hat.

Antwort 10: Wir wünschen uns regelmäßige Hausaufgaben. Ohne lernen unser Kind nur für Tests. Hausaufgaben geben uns Einblick in die momentanen Themen.

Antwort 11: Sinnvolle Hausaufgabenregelung könnte wie folgt aussehen; tägliche Aufgaben als gar keine sowie das jetzt ist. Mein Kind hat somit keine Motivation weil nie geübt wird mit Aufgaben von der Schule. Mann könnte viel mehr aus den Kindern rausholen und eine Leistungssteigerung erzielen. Grund für keine Hausaufgaben ist bereits angesprochen worden auf den Elternabend, mit der Antwort von den Lehrer das Sie ja nicht überbelastet sein wollen. Wann man sich für den Pädagogischen Sektor entscheidet sollte man die Motivation bei den Lehrer suchen welcher als Vorbildfunktion fungieren müssen.

Antwort 12: Die Kinder sollten mehr zuhause lernen und sich so besser auf die Berufsschule vorbereiten.

Antwort 13: Aufgaben und Lösungswege sind nicht immer klar. Sollten klar definiert werden.

Antwort 14: 1-2std. pro Woche

Antwort 15: Keine/ nach Hamos

Antwort 16: Eine Absprache unter den Lehrern wenn grosse Lernkontrollen stattfinden, so dass sie gut verteilt sind.

Antwort 17: Hausaufgaben Zeit im Stundenplan integriert. Individuell Hausaufgaben

Antwort 18: 15 - 30 Minuten pro Tag, damit sie gut vorbereitet sind, in der Berufsschule/Gymer etc auch zu Hause lernen zu müssen!

Antwort 19: Keine Hausaufgaben

Antwort 20: Die Kinder sollten Hausaufgaben haben.

Antwort 21: wir Eltern haben keine Ahnung welches Kapitel, welchen Schulstoff unser Kind in welchem Fach bearbeitet

Antwort 22: solange es funktioniert finde ich es gut, wenn das in der Eigenverantwortung des Schüler/innen liegt. Bei Problemen wäre es gut, wenn die Eltern auch informiert werden.

Antwort 23: Gerade für Teenies ist es teilweise herausfordernd ihre Zeit vernünftig einzuteilen. Kleinere Aufgabenportionen pro Woche und nicht für den ganzen Monat wären hilfreich.

Antwort 24: Z. B. Tests nochmal anschauen, Fehler korrigieren und Aufgaben allenfalls verstehen.... Unser Kind bräuchte mehr Verbindlichkeit, bis Datum dies und jenes erledigen.

Antwort 25: Konkrete Anweisung, mit Aufgabenstellungen, welche zu Hause erledigt werden müssen. Übungsblätter zum Festigen von gelernten Themen.

8 - Elternrat der Schule Interlaken*



Das möchte ich zum Thema Elternrat noch sagen:

Nennungen (N)=13

Antwort 1: Finde ich unnötig

Antwort 2: Eine gute Sache!

Antwort 3: Nichts

Antwort 4: Weiss nicht genau wie zielführend der Elternrat ist. Müsste mich wohl selber informieren um aktuelle Ziele zu kennen.

Antwort 5: Gute Sache, aber merke nichts davon.

Antwort 6: Einsatz, Motivation, Kommunikation

Antwort 7: Sie machen das hervorragend, ich bin sehr froh um all die engagierten Eltern die sich dafür einsetzen.

Antwort 8: Unnötig

Antwort 9: Finde isch eine gute Sache; schade nur, dass sich nicht mehr Eltern interessieren und an den Anlässen teilnehmen.

Antwort 10: Der Elternrat setzt sich nicht für die aufgaben ein wo er eigentlich wahrnehmen soll!

Antwort 11: Bei Anliegen von unserer Seite wenden wir uns bis jetzt direkt an die beteiligten Personen

Antwort 12: Habe mich zu wenig damit befasst, was die genauen Aufgaben des Elternrats sind.

Antwort 13: Ich habe keinen Kontakt zum Elternrat, aber auch kein Bedürfnis danach.

9 - Bitte notieren Sie hier Ihre Anliegen und Vorschläge. So helfen Sie, unsere Schule noch besser zu gestalten.

Nennungen (N)=30

Antwort 1: Lehrer bei "schwierigen" Klassen besser unterstützen, damit sie auch etwas lernen in der Schule und nicht einfach nur ihre Zeit absitzen.

Antwort 2: Es macht den Eindruck, dass die Schweizer Kinder sich an Regeln halten müssen, an welche sich diverse andere Kinder nicht halten müssen (aus Gründen ihrer Herkunft, Vergangenheit etc.) und dies verstehen wir absolut nicht (Kopfbedeckung bei Ausländer-Kind ja, aber Hut bei CH geht nicht. Oder Kapuze bei Ukrainer- Kind oben, das CH-Kind muss Kapuze runter nehmen) ALLE Kinder sollten sich an die gleichen Vorgaben halten müssen. Wo sollen die Ausländer- Kinder sonst lernen, was bei uns „Normal“ (anständig) ist (das hat absolut nichts mit Diskriminierung zu tun) Eine DROGENFREIE Schule wäre sehr zu wünschen (wieso wird toleriert, dass Schüler/innen im Schulzimmer, Pausenplatz wipen). Und bitte keine Antwort, dass wissen/merken die Lehrer nicht... Besten Dank für die Kenntnisnahme

Antwort 3: Es steht bei den Fragen immer "die Lehrpersonen" . Ist zum Teil schwierig allgemein zu beantworten, da es doch sehr gute Lehrer wie auch fragwürdige hat.

Antwort 4: Sich auf die wesentlichen Probleme konzentrieren, statt regelmässig aus einer Mücke einen Elefanten zu machen. Sich besser versuchen in die Welt der Teenager zu versetzen, damit man sie angemessen begegnen kann. Dh. u.a. nicht erwarten, dass ein Teenager am morgen am 7.45Uhr voll parat ist für den Turnunterricht.

Antwort 5: Lehrer sind Informationsvermittler, nicht ERZIEHER! Erzieher wären eigentlich die Eltern, leider ist das nicht mehr so. Die Schule steht da in einem Spannungsfeld... wichtig scheint mir aber, dass die Lehrer konsequent sind, auch wenn das Aufwand und Scherereien mit gewissen Eltern gibt. Wieso sollten angepasste Schüler sich an die Regeln halten, wenn es die Unangepassten nicht tun und es keine Konsequenzen gibt??

Antwort 6: Eine Schile ohne Noten wäre wunderbar. Ich halte sie für unnötig. Ich konnte in meinen Ausbildungen beide Systeme erleben und Erfahrungen sammeln.

Antwort 7: Es war schwierig, die Fragen zu beantworten, da unser Kind ja mehrere Lehrpersonen hat... bei den einen funktioniert es sehr gut, bei den anderen eher weniger....

Antwort 8: Bessere Zusammenarbeit mit Eltern Datenschutz einhalten (keine Informationen über fremde Schüler an andere Eltern) Ton gegenüber Eltern ist zum Teil respektlos Anliegen werden nicht ernst genommen / umgesetzt im Bezug der gewünschten Information an die Eltern

Antwort 9: Wenn ein Kind zuhause nicht viel erzählt, bekommt man als Eltern nicht viel mit was läuft gut, schlecht oder so. Ebenso erhält man wenig Einblick in den Schulstoff wenn nichts zuhause erzählt wird.

Antwort 10: Ich muss mich voll und ganz darauf verlassen, dass unser Kind alle wichtigen Informationen heim liefert. Hat wohl damit einen Zusammenhang, dass ab einer gewissen Stufe die Kinder aus Eigenverantwortung handeln müssen und dies unterstütze ich eigentlich voll und ganz, habe trotzdem manchmal eine kleine Unsicherheit ob wohl alles ok ist. Solange ich nichts negatives höre von der Lehrerschaft ist dies völlig ok.

Antwort 11: 1. Quartalsbrief ist gut. Zusätzlich sollte über einen schlaun Kanal (zB Klapp-App) ein paar Tage vor ausserordentlichen Terminen (Frei, Sporttag, etc) einen Reminder an die Eltern 2. Es gibt zu viele Kanäle (Signal, Klapp, Teams, Quartalsbrief, etc...). Bitte harmonisieren. 3. Immer wieder ist die Rede von „Teams“. Frage: Haben die Eltern da auch Zugriff? Falls ja: Wie? Wie lautet das Passwort?

Antwort 13: Meine Wünsche wurde nie berücksichtigt. Betreffend Klasse wechseln. Schade dass es immer noch Real Klasse gibt. Würde schon lange nur gemischt machen. Diskriminierung! Immer noch das Thema

Antwort 14: Die Lehrer sollten konsequent sein mit den Konsequenzen für das Verhalten der Schüler.

Antwort 15: Die Kinder wurden meiner Meinung nach im letzten Schuljahr viel zu wenig gefördert. Es wurde kaum mehr etwas verlangt und ich finde es schade, dass so die Kinder schlecht auf das Berufsleben vorbereitet sind. Das selbständige Lernen sollte mehr gefördert werden. Das Sek Niveaue hat stark nachgelassen. Auch sehr schade, dass in der 9.Klasse kein Lager mehr stattfindet!

Antwort 16: Ich denke, es könnte besser sein, beispielsweise auf Ausländer Rücksicht zu nehmen und ihnen zuzuhören, wenn sie Fragen haben. und ihren Worten glauben, wenn es einen Konflikt gibt. Leider gibt es immer noch Lehrer, die den Kontakt zu Ausländern ein wenig verloren haben. Aber es gibt auch einige gute Lehrer. Kinder selbst werden durch bestimmte Lehrerbeziehungen oft psychisch beeinträchtigt, bis zu dem Punkt, dass das Kind Angst hat, Fragen zu stellen und zu kommunizieren.

Antwort 18: Es ist schwierig, die Antworten auf die Lehrerschaft allgemein zu beziehen. Zudem bin ich mit den Antworten unsicher.

Antwort 19: Wir waren mit der gesamten Oberstufen Schule sehr zufrieden. Wir schätzen uns glücklich das unsere Kinder so gute engagierte Lehrer haben und hatten.

Antwort 20: Ich würde mir wünschen auch irgendwelche Infos zu bevorstehenden Anlässen oder wichtigen Dingen zu erhalten so wie in der Unterstufe. Seit der 7. Klasse läuft alles nur noch über mein Kind und so habe ich halt auch nur die Infos die es mir gibt.

Antwort 21: Ich habe nicht ganz verstanden warum vom dem einen Lehrer die Kommunikationplattform Klapp gewählt wurde und gesagt wurde das alles auf diese Umgestellt wird, aber jetzt trotzdem immer noch alles über Signal läuft?! Ein grosses Kompliment an die Schulleitung und die Lehrer der Sekundarschule für ihre hervorragende Arbeit mit den Schülern und Eltern. Vielen Dank für ihren Einsatz.

Antwort 22: Die Sportferien sind in der schlimmsten Zeit um Ski zu fahren und für das waren diese Ferien ursprünglich gedacht... Das heisst, immer zur gleichen Zeit wie ganz England, halb Holand und meistens auch noch Belgien - die Warteschlangen sind abartig und die Pisten überfüllt und deshalb auch gefährlicher als sonst - ich verstehe nicht warum man die Ferien nicht auf „vor mitte Februar“ oder die 1. Märzwoche legt.... Das wäre für alle die Skifahren viel angenehmer!! Die Gemeinden um die Stadt Bern machen das schlauer...

Antwort 23: Strikteres Umsetzen der handyfreien Zeit während des Unterrichts, Unterricht so gestalten, dass das Handy nicht gebraucht wird. Bei der Suchtprävention auch Handysucht thematisieren; Vielleicht mal ein Schulausflug ohne Handy organisieren.

Antwort 24: Ich habe Bedenken, das Schule Bönigen eine gute Sek. mit ausreichend Lehrern zustande bringt.

Antwort 25: Wan kinder streit haben im 8 u 9 klasser vor alle junge Manner langt nid nur rede mit dr Lehrer , weil sie nur Amem sage u lehrer hei ds gfüell aues isch guet . Aber das isch nid so , nach schuell schluss warte sie und nid nur die zwei vo streit hei cha sonder 3 gaga eins , guet het mi Sohn erwachsen reagiert u isch wäg gluffe one as wiet zu sage . U glich hei sie im betroth mit den läbe. Ig aues mutter habe angscht jedes mal cha vo mi sohn isch i schuell gange . Bis ich mit dere junge Manner ha as gschprach gsuecht u mit dr polizei betrot ha , dan hets dr Teather ufgort. Was ich sage wott isch wan wieder so öppis passiert vo junge Manner 15 u 16 sie streite u immer wietter geith einfach beide eltere informiere und zusamem mit kinder lehrer und schuell leitere as gschprach füere,.

Antwort 26: freifächer welche im stundenplan intergriert sind , sollten das ganze jahr stattfinden. 

Antwort 27: Danke für Alles, es tut gut zu spüren, dass sich die Schulleitung und die Lehrkräfte so umfassend für eine lehrreiche und stimmige Schulzeit einsetzen.

Antwort 28: Sicher hat sich die Lehrerschaft der Schule grosse Mühe gegeben. Doch hatten wir den Eindruck zwischen Mädchen und Buben wied mitunter unterschieden und nicht gleich gehandelt. Leider sieht der Lehrplan keine Hausaufgaben mehr vor und so wirkten die drei Jahre als eher anspruchslos auf uns. Nun beginnt ein neuer Abschnitt und die Teannager müssen (vielleicht) zunächst wieder lernen zu lernen. Schade. Eher ein Rückschritt als ein Fortschritt. Grundsätzlich bin ich mit der Leitung dieses Jahrgangs nicht zufrieden. Ich habe jedoch von anderen Eltern gehört in anderen Jahrgängen ist es wesentlich besser und kein vergleich zu diesem. Ein Ansatz der auch bei Ihnen an der Sek praktiziert wird ist ja: Zwei Lehrer teilen sich das Amt der Klassenleitung. So kann ein unerfahrener Klassenleiter von einem erfahrenen profitieren und umgekehrt.

Antwort 29: der Konsum von Suchtmittel auf dem Schulhausareal sollte strenger kontrolliert und entsprechende Sanktionen eingeleitet werden. In der Oberstufe muss der Konsum von Suchtmittel verboten sein !

Antwort 30: Finde es speziell dass es möglich ist in Fächern die Note 1 zu bekommen

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?
Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps